

Tod zweier Kinder: Vater greift Hospital an

WESEL (thh) Im Fall der beiden toten Zwillingenkinder im Zusammenhang mit dem Krankenhauskeim MRSA widerspricht der betroffene Vater der Darstellung des Marien-Hospitals. Der Xantener ist selbst Facharzt für Allgemeinmedizin und im Rettungsdienst tätig. Über den Tod der Kinder im Februar 2010 hatte die „Bild“-Zeitung berichtet. Das Hospital hatte in einer Stellungnahme erklärt, dass keine Infektionsquelle gefunden worden sei und man „umfangreiche Korrespondenz“ in dieser Sache vorweisen könne.

Nun kontert er Vater der verstorbenen Zwillinge, dass sich der Kontakt mit dem Hospital „auf zahlreiche Briefe unseres Anwalts beschränkt hat, in denen er um eine Stellungnahme bitter“.

Die Geschäftsführung habe zwar jetzt von umfangreichen internen Untersuchungen zur Infektionsquelle gesprochen, die negativ verlaufen seien, aber „uns dann nicht über die Ergebnisse informiert“. Das Marien-Hospital will zum Thema nichts mehr zu sagen. „Wir nehmen das so zur Kenntnis, aber äußern uns nicht weiter zur Sache“, sagte gestern Hospital-Sprecher Gerd Heiming der RP. Der Xantener Arzt sagt, dass nach über einem

Jahr – im März 2011 – ein „einziges Schreiben von der Geschäftsführung kam, in dem um Geduld gebeten wurde. Wir sollten Verständnis dafür haben, dass die Ärzte erstmal ihre Patienten versorgen müssten.“ Und: „Das ist über sechs Monate her. Wir haben immer noch nichts gehört. Interessanterweise kann das Hospital aber sofort auf die Berichte in den Medien reagieren.“ Der Vater bestätigt, dass noch keine Klage eingereicht worden sei. Man wolle dem Hospital Gelegenheit geben, sich zu den Ergebnissen äußern.

Er bestätigt zwar, dass seine Frau in der „23. Schwangerschaftswoche viel zu früh“ entbunden habe. Aber: „Ursache war jedoch die Infektion, die ihr zugefügt wurde und nichts anderes.“ Medizinisch hält er die Aussage des Marien-Hospitals zu den Untersuchungen für nicht stichhaltig.

Denn: „Wenn die Verantwortlichen Abstriche aus dem OP-Saal oder irgendwelchen Geräten entnommen haben, um den Keim zu identifizieren, haben sie anscheinend keine Ahnung von Hygiene oder Infektiologie. Der MRSA-Keim ist antibiotikaresistent, durch Desinfektion wird er jedoch eliminiert.“